Lehrerinnen-Seminar und höhere Mädchenschule
zu Marienburg.

Bericht
über
das Schuljahr 1898/99
erstattet von
Direktor Horn.

Inhalt: Schulnachrichten.

Nr. 154.

Marienburg.
Druck von O. Halb.
1899.

I. Stundenvertheilung im Winterhalbjahr 1898/99.

Nr.	Name	Klassen-leitung	Seminar A.	Seminar B.	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV	Kl. V	Kl. VI	Kl. VII	Kl. VIII	Kl. IX	zusammen
1.	**Horn**, Direktor.	Sem.	2 Pädag. 2 Engl.	2 Pädag.	4 Engl.	2 Erdk.								12
2.	**Bossert**, Oberlehrer.	I	1 Erdk.	4 Engl. 1 Erdk.	4 Dtsch. 2 Erdk.		4 Engl. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					22
3.	**Paust**, Oberlehrer.	III	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	4 Dtsch. 2 Gesch.	5 Dtsch.	3 Relig.		2 Erdk.			24
4.	**Flögel**, ordentl. Lehrer.	beurlaubt												
5.	**Theile**, ordentl. Lehrer.	IV	2 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch.		3 Relig. 2 Gesch.						23
6.	Frl. **Grabowski**, Oberlehrerin.	II	2 Franz.	4 Franz.		4 Franz. 4 Engl.			2 Gesch.	5 Franz.				21
7.	Frl. **Rintz**, ordentl. Lehrerin.	V			4 Franz.		4 Franz.		5 Dtsch. 5 Franz.	2 Erdk.		3 Rech.		23
8.	Frl. **Nouvel**, ordentl. Lehrerin.	VI			2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Hand.	3 Relig. 5 Dtsch. 3 Rech.				23
9.	Frl. **Jasse**, ordentl. Lehrerin.	IX				2 Hand.		5 Franz.			3 Religion		3 Relig. 10 Dtsch.	23
10.	Frl. **Hammer**, ordentl. Lehrerin.		1 Hand. 1 Zeich. 1 Turnen	1 Hand. 1 Zeich.	2 Hand. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Hand.	2 Zeich. 2 Hand.	2 Zeich. 1 Turn.	2 Hand.				24
11.	**Brandies**, provisorisch.		1 Singen		2 Singen 2 Rech.	2 Rech.	2 Relig. 2 Rech.	2 Singen 3 Rech.		2 Sing. 2 Schreib	2 Schreiben 3 Rech.	1 Schreib		26
12.	Rektor **Schreiber**, in Vertretung.		2 Rech. 2 Naturk.	2 Rech. 2 Naturk.										8
13.	Frl. **Springer**, in Vertretung.	VII und VIII							3 Rech.	2 Naturk.	7 Deutsch 1 Dtsch. 2 Hand.	2 Dtsch.	3 Rech.	20
14.	Frl. **Buhrow**, Turnlehrerin.				1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.		1 Turnen				5
15.	Kaplan **Neudenberger**, kath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion				2 Religion					6

II. Auszug aus dem Lehrplan der höheren Mädchenschule.

Klasse IX.

Religion. 3 St.

Fünf biblische Geschichten aus dem alten, 7 aus dem neuen Testament; einzelne Gebote (1. 3. 4.) ohne Luthers Erklärung; zu jeder biblischen Geschichte ein Spruch oder Liedervers; Morgen-, Tisch- und Abendgebete.

Deutsch. 10 St.

Sommerhalbjahr: Schreiblesen. Die kleinen Schreib- und Druckbuchstaben.
Winterhalbjahr: Die großen Schreib- und Druckbuchstaben.
Tägliche Lese- und Aufschreibeübungen in der Klasse.
Sprechübungen unter Benutzung von Anschauungsbildern und Gegenständen der Wirklichkeit. Einprägung von kleinen Gedichten und Liedern.

Rechnen. 3 St.

Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1 bis 20.

Schreiben. In der VIII. Klasse steht der Schreibunterricht in engster Verbindung mit dem Schreibleseunterricht.

Gesang. Auf der Unterstufe wird der Gesangunterricht in besonderen Stunden nicht erteilt, sondern leichte Choralmelodien werden in den Religionsstunden, kleine Kinder- und Volkslieder im deutschen Unterrichte und im Turnunterrichte nach dem Gehör gesungen.

Turnen. Siehe Klasse VIII.

Klasse VIII.

Religion. 3 St.

Fünf Geschichten aus dem alten Testament, sechs aus dem neuen; zu jeder Geschichte ein passender Spruch oder Liedervers; das 5. Gebot; das Vaterunser; Wiederholung der gelernten Gebete oder Gebote.

Deutsch. 9 St.

Leseübungen zur Erzielung wachsender Geläufigkeit. Monatlich zwei kürzere Lesestücke eingehend behandeln.
Im Anschlusse daran die ersten Übungen in der Wiedergabe des Gelesenen.
Aufschreibeübungen in der Klasse. Die einfachsten Rechtschreibeübungen.
Erlernung kleiner Gedichte und kurzer erzählender Prosastücke.
Regelmäßige häusliche Abschriften in mäßigem Umfange.

Rechnen. 3 St.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100.

Schreiben. 3 St.

Die kleinen und großen Buchstaben.

Gesang. Siehe Klasse IX.

Turnunterricht. Freiübungen, Gangübungen, Ordnungsübungen, Bewegungsspiele.

Klasse VII.

Religion. 3. St.

Fünf Geschichten aus dem alten Testament, sechs aus dem neuen; zu jeder Geschichte ein passender Spruch oder Liedervers; das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung; Wiederholung der gelernten Gebete und biblischen Geschichten.

Deutsch. 8 St.

Übungen im geläufigen Lesen. Monatlich 2 Lesestücke eingehender behandelt. Übungen in in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Erlernung von Gedichten und 3 kurzen Prosaerzählungen. Rechtschreibeübungen in erweitertem Umfange. In der Klasse Diktate und Aufschreibeübungen, die zur Erlernung der Rechtschreibung dienen. Regelmäßige häusliche Abschriften. Die durch Biegung veränderlichen Redeteile. Glieder des einfachen Satzes. 20 Diktate. 20 häusliche Abschriften.

Erdkunde: Heimatskunde. Stadt und Kreis Marienburg. Einführung in die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Die Provinz Westpreußen.

Handarbeit. 2 St.

Das Häkeln am Häkeltuche.

Gesang. Leichte Choralmelodien in den Religionsstunden, kleine Kinder- und Volkslieder im Deutschen und Turnunterricht nach dem Gehör.

Schreiben. 2 St.

Die kleinen und großen lateinischen Buchstaben. Wörter und Sätze in lateinischer Schrift, daneben auch in deutscher.

Turnen. Siehe Klasse VIII.

Klasse VI.

Religion. 3 St.

Altes Testament. Die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen im Zusammenhange. Die aus diesen Abschnitten auf der Unterstufe behandelten Geschichten sind zu wiederholen und zu vertiefen. Aus dem Neuen Testament 10 biblische Geschichten; Wiederholung der in Klasse VI gelernten. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; dazu passende Bibelsprüche. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 5 St.

Reichliche Übung im sinngemäßen Lesen. Monatlich 2 Stücke genau besprechen, den Inhalt zergliedern und zusammenfassen; mündliche Wiedergabe durchgenommener Lesestücke. Wöchentliche Nachschreibeübungen in der Klasse zur Befestigung der Rechtschreibung und Erlernung der Zeichensetzung 40 Diktate. Im Anschlusse an Beispiele aus dem Gelesenen: Belehrungen über die in voriger Klasse noch nicht besprochenen Redeteile, sowie über die starke und schwache Biegung des Zeitworts. Erlernung von Gedichten und kurzen prosaischen Musterstücken und Übungen im sinngemäßen Vortrage derselben.

Französisch. 5 St.

4—6 Wochen Vorübungen in der Aussprache im Anschluß an Bierbaum: Lesebuch der französischen Sprache. Teil I Abschnitt I. — Lesen, Übersetzen, Buchstabieren, Sprech- und Abschreibeübungen sowie wöchentlich kleine Diktate im Anschluß an dasselbe Lehrbuch, Abschnitt 2 bis 5, Erlernen kleiner Gedichte und Lieder.

Rechnen. 3 St.

Resolvieren, Reduzieren; die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen; daran anschließend einfache Regeldetri und Zeitrechnung.

Naturkunde. 2 St.

Beschreibung einfacher Blütenpflanzen (nach vorhandenen Exemplaren) und Vögeln (nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen.) Die wichtigsten Wurzel-, Stempel- und Blattformen.

Erdkunde. 2 St.

Sommerhalbjahr: Befestigung der in Kl. VII erworbenen geographischen Grundbegriffe. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und Hydrographie der alten Welt. Winterhalbjahr: Oro- und Hydrographie der neuen Welt. Wiederholung der Heimatskunde mit besonderer Berücksichtigung der oro- und hydrographischen Verhältnisse.

Handarbeit. 2 St.

Der Strickbeutel. Der Kinderstrumpf.

Gesang. 2 St.

Kenntnis der Notenschrift. Versetzungszeichen. — C-dur-, G-dur- und A-dur-Tonleiter. Taktarten: $^4/_4$, $^3/_4$, $^2/_4$. Treffübungen. Einstimmigkeit des Gesanges. 5 Choräle, 7 Lieder.

Schreiben. 2 St.

Wörter und Sätze, auch solche, welche zugleich orthographischen Zwecken dienen, in deutscher und lateinischer Schrift. Ein Teil jeder Stunde ist auf Taktschreiben zu verwenden.

Turnen. Freiübungen, Gangübungen, Ordnungsübungen und Gerätturnen.

Klasse V.

Religion. 3 St.

Die Geschichte des Volkes Israel von Moses Geburt bis auf Saul im Zusammenhange. Die aus diesem Abschnitt auf der Unterstufe behandelten Geschichten sind zu wiederholen und zu vertiefen. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente in einer zusammenhängenden Reihe von 18 biblischen Geschichten, die zum Teil schon auf der Unterstufe erlernt worden sind. Worterklärung und Erlernung des 2. Hauptstücks. Dazu passende Bibelsprüche. Das Kirchenjahr. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 5 St.

Die Übungen im sinngemäßen Lesen werden fortgesetzt. Monatlich zwei Stücke genauer besprochen und zergliedert. Zusammenfassung des Inhalts und fleißige Uebung im Wiedererzählen. Alle 14 Tage Nachschreibeübungen in der Klasse zur Befestigung der Rechtschreibung und Erlernung der Zeichensetzung. 10 Aufsätze. Schriftliche Wiedergabe prosaischer Lesestücke erzählenden Inhalts. In Anschluß an Beispiele aus dem Lesestoffe: Belehrungen über den einfachen und erweiterten Satz. Erlernung und Vortrag der im Kanon festgesetzten Gedichte und Prosastücke.

Französisch. 6 St.

Lesen, Uebersetzen, Vokabellernen, Sprechübungen, grammatische Erklärungen und wöchentliche Diktate im Anschlusse an Bierbaum I Lektion 6—16. Erlernen von Gedichten und Liedern.

Rechnen. 3 Stunden.

Rechnen mit gemeinen und Dezimal-Brüchen.

Naturkunde. 2 St.

Sommerhalbjahr. Erweiterung und Ergänzung des Lehrstoffs der V. Klasse. Die wichtigsten Formen des Kelches und der Blumenkrone, Staubgefäße und Stempel. Winterhalbjahr. Zoologie. Erweiterung des Lehrstoffs der V. Klasse durch Beschreibung von Säugethieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen.

Geschichte. 2 St.

Ausgehend von dem hiesigen Schlosse und den Denkmälern der Stadt: Bilder aus der Geschichte des deutschen Ritterordens in Preußen. Ferner: Bilder aus der deutschen Sage und Geschichte bis zur Reformation. Unser Kaiserhaus.

Erdkunde. 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Entwerfen von Umrissen an der Wandtafel.

Handarbeit. 2 St.

Das Strumpfstricken wird fortgesetzt. Das Ausbessern der Strümpfe.

Zeichnen. 2 St.

Grad- und krummlinige Figuren. Winkel, Flechtmuster, entstanden aus geometrischen Grundformen. Leichte Verbindungen von Halbkreisen mit geometrischen Grundformen. Einige Stunden monatlich sind zum Schönschreiben zu verwenden.

Gesang. 2. Gesangsklasse. Klasse V u. IV. G-dur-, D-dur, F-dur-, A-dur-, B-dur- u. Es-dur-Tonleiter. Taktarten. Treffübungen. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Sieben Choräle, 3 Psalmen, 14 Lieder sind neu einzuüben.

Turnen. Siehe Klasse VI.

Klasse IV.

Religion. 3 St.

a. Altes Testament. Die Geschichte des Volkes Israel von Saul bis auf Christi Geburt im Zusammenhange. b. Neues Testament. Die Leidensgeschichte und die Herrlichkeit des Herrn bis zur Ausgießung des heiligen Geistes in zusammenhängender Darstellung. Worterklärung des III. Hauptstückes. Wiederholung des I. u. II. Hauptstückes. Kurze Einleitung in die heilige Schrift. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 5 St.

Uebungen im geläufigen, sinngemäßen Lesen. Monatlich 2 Stücke genauer mit Zergliederung, Zusammenfassung und mündlicher Wiedergabe des Inhals behandeln. 14 tägige Nachschreibeübungen, dabei Wiederholung des ganzen Gebiets der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Aufsatzübungen im besonderen Heft zu Hause. Wiedergabe prosaischer Stücke erzählenden Inhalts mit gesteigerter Selbständigkeit des Ausdrucks. In der Klasse: Freie Niederschriften von Erlebtem, Gesehenem, Erfahrenem in kurzer, möglichst zwangloser Fassung. In jedem Halbjahr 5 Aufsätze. Im Anschluß an Beispiele aus dem Gelesenen: Besprechung des zusammengesetzten Satzes und des Wichtigsten aus der Wortbildungslehre, Erlernen und Vortrag von Gedichten und Prosastücken mit kurzen Notizen über die Verfasser.

Französisch. 5. St.

Lesen, Übersetzen, Vokabellernen, Sprechübungen, Diktate und grammatische Erklärungen im Anschluß an Bierbaum II. Lektion 1—13. Wöchentliche Diktate. Erlernung von 4 Liedern bezw. Gedichten nach Auswahl.

Rechnen. 3 St.

Wiederholung der Bruchrechnung und ihrer Anwendung in der Regelbetri. Leichtere Formen der zusammengesetzten Regelbetri.

Naturkunde. 2 St.

Sommerhalbjahr: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Einige Giftpflanzen. Winterhalbjahr: Zoologie und Mineralogie. Nützliche und schädliche Insekten. Häufig vorkommende Mineralien.

Geschichte. 2 St.

Lebensbilder der hervorragendsten Gestalten aus der brandenburgischen Geschichte.

Erdkunde. 2 St.

Europa sowie die übrigen Länder um das Mittelmeer, physisch und politisch. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und auf Blättern.

Handarbeit. 2 St.

Das Nähtuch. Daneben das Strumpfstricken und Ausbessern der Strümpfe fortgesetzt.

Zeichnen. 2 St.

Einfache Rosetten, Oval, Ellipse. Einfache Blattformen. Rosetten aus Blattformen.

Gesang. 2 St. siehe Kl. V.

Turnen. 2 St.

Freiübungen, Gangübungen, Ordnungsübungen, Gerätübungen.

Klasse III.

Religion. 2 St.

Evangelische Perikopen in reichlicher Auswahl; die Gleichnisse des Herrn. Eingehende Auslegung der Bergpredigt. Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Die Ordnung des Gottesdienstes. Vier Kirchenlieder.

Deutsch.

Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Im Anschluß daran das Wichtigste von der epischen Dichtung des Mittelalters. Prosastoffe aus der deutschen Kulturgeschichte mit Berücksichtigung des Frauenlebens. Gedichte von Uhland und den Freiheitssängern. Im Anschluß an das Gelesene: Bemerkungen über den Lebensgang der Verfasser, Belehrungen über poetische und Stilformen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen dienen. Wiederholung aus der Grammatik, der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Jährlich 10 Aufsätze.

Französisch. 4 St.

Lesen, Übersetzen, Vokabellernen, Sprechübungen, vierzehntägige Correkturarbeiten, grammatische Erklärungen im Anschluß an Bierbaum II. Lektion 14—26. Erlernen von kleinen Gedichten bezw. Liedern nach Auswahl.

Englisch. 4 St.

Etwa 4 bis 6 Wochen Vorübungen in der Aussprache, dann Lese- und Buchstabierübungen. Im Anschluß an Bierbaum Lekt. 1—16: Lesen, Übersetzen, Sprechübungen und Vokabellernen. Grammatik und Diktate ebenfalls im Anschluß an diese Lesestücke. Erlernen und Singen kleiner Gedichte.

Rechnen. 2 St.

Zins- und Rabattrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung.

Naturkunde. 2 St.

Sommerhalbjahr. Die wichtigsten Kulturpflanzen. Grundvorstellungen aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Das Wichtigste über die Kryptogamen und die Pflanzenkrankheiten. Winterhalbjahr. Bau- und Leben des menschlichen Körpers behufs Unterweisung in der Gesundheitslehre.

Geschichte. 2 St.

Die Hauptsachen der griechischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen, möglichst durch Anschauung zu vermittelnden Stoffes, besonders der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kunst im Augusteischen Zeitalter. Römer und Germanen bis zum Untergange des weströmischen Reiches.

Erdkunde. 2 St.

Sommerhalbjahr. Asien und Afrika. Winterhalbjahr. Australien und Amerika, insbesondere die deutschen Kolonieen und die Vereinigten Staaten von Amerika. Kartenskizzen. Beziehungen der Erdteile zu Deutschland.

Handarbeit. 2 St.

Das Zeichen- und Stopftuch.

Zeichnen. 2 St.

Schwierige stilisierte Blatt- und Blütenformen. Verbindungen derselben zu Füllungen. Ranken, Gittermuster, Palmettenformen. Einzelne Muster für weibliche Handarbeiten. Gebrauch der Grundfarben.

Singen. 2 St. verbunden mit Klasse I und II.

Die Molltonleitern, namentlich a moll, c moll, g moll. Erweiterung der früheren Übungen mit Berücksichtigung des dynamischen Elements. Treffübungen, Einführung in den dreistimmigen Gesang.

Turnunterricht. 2 St. s. Kl. IV.

Klasse II.

Religion. 2 St.

Zusammenhängende Lesung und Erklärung des Evangeliums Matthäi. Auslegung und Erlernung folgender Psalmen: 1, 23, 90, 103 V. 1—13, 121, 130. Prophetische Stellen des Alten Testamets. Luthers Auslegung des 3. Hauptstücks; das 4. und 5. Hauptstück ohne Luthers Auslegung. Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern. Luthers Leben und Wirken. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 4. St.

Ausgewählte Abschnitte aus der Odyssee, Balladen von Schiller. Schillers Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans werden mit wechselnder Auswahl, das eine zu Hause, das andere in der Klasse gelesen. Erlernung und Vortrag von Gedichten und geeigneten Abschnitten aus dem Gelesenen. Litterargeschichtliche Belehrungen im Anschluß an das Gelesene. Fortsetzung der Besprechung über poetische und Stilformen. Jährlich 10 Aufsätze.

Französisch. 4 St.

Lesen, Übersetzen, Grammatik und Sprechübungen im Anschluß an Bierbaum III. Lection 1—17. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten: Diktate, Inhaltsangaben, Briefe. Lesen von zusammenhängenden Werken neuerer Schriftsteller in Schulausgaben.

Englisch. 4 St.

Lesen, Übersetzen, Sprechübungen und Diktate im Anschluß an Bierbaum I. Lection 17—21 und Bierbaum II. Lection 1—4. Im Winterhalbjahr Lese- und Uebersetzungsübungen nach Bierbaum II. Reader (nach Auswahl). Lesen zusammenhängender Werke in Schulausgaben.

Rechnen. 2 St.

Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Naturkunde. 2 St.

Die wichtigsten chemischen Vorgänge. Aus der Physik die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität.

Geschichte. 2 St.

Deutsche Geschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens.

Erdkunde. 2 St.

Das Wichtigste aus der mathematischen Erdkunde. Wiederholung und Vertiefung der physischen und politischen Erdkunde der Länder Europas außer Deutschland. Kartenskizzen.

Handarbeit. 2 St.

Das Frauenhemd. Das Flicktuch.

Zeichnen. 2 St.

Musterzeichnen. Verwendung von Farben.

Singen s. Kl. III **Turnen.** s. Klasse IV.

Klasse I.

Religion. 2 St.

Ausgewählte epistolische Perikopen. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Lieder. Bilder aus der Kirchengeschichte in strenger Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unentbehrlichen Stoffe.

Deutsch. 4 St.

Von Goethes Hermann und Dorothea und Iphigenie wird das eine in der Klasse, das andere zu Hause gelesen. Ferner Minna von Barnhelm und ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Die lyrische und epische Poesie des 18. und 19. Jahrhunderts. Litterarische Einzelbilder im Zusammenhang mit der politischen und Kulturgeschichte. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Abschnitten aus dem Gelesenen. Jährlich 10 Aufsätze.

Französisch. 4 St.

Lesen, Uebersetzen und Sprechübungen im Anschluß an Bierbaum III Lection 18—34. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten: Diktate, Inhaltsangaben und Briefe. Lesen zusammenhängender Werke in Schulausgaben.

Englisch. 4 St.

Reichliche Lese- und Uebersetzungsübungen, Grammatik und Sprechübungen im Anschluß an Bierbaum II. L. 5—12. Mitteilungen über die wichtigsten englischen Dichter im Anschluß an das im Reader (Bierbaum II.) oder in besonderen Schulausgaben Gelesene.

Rechnen. 2 St.

Flächen- und Körperberechnung. Wiederholung des Bruchrechnens und der verschiedenen Rechnungsarten.

Naturkunde. 2 St.

Gleichgewicht und Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Lehre vom Licht und vom Schall.

Geschichte. 2 St.

Fortführung der deutschen Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart mit wachsender Hervorhebung der brandenburg-preußischen Geschichte. Ausblicke auf die Geschichte Englands, Frankreichs, Italiens, Oesterreichs und der Vereinigten Staaten.

Erdkunde. 2 St

Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege in Europa und zwischen der alten und neuen Welt. Kartenskizzen.

Handarbeit. 2 St.

Das Sticktuch. Strumpfstricken, Einstricken des Hackens. Strickstopfen.

Zeichnen. 2 St.

Zeichnen einfacher Holzkörper und plastischer Ornamente mit Licht und Schatten.

Singen s. Kl. III. **Turnen** s. Kl. IV.

Anhang.

Verzeichnis der auf der Mittel- und Oberstufe der höheren Mädchenschule auswendig zu lernenden Gedichte.

Klasse VI.

1. Scheurlin, Das Schneeglöckchen.
2. Hey, Gott weiß.
3. Claudius, Abendlied.
4. Rückert, Barbarossa.
5. Schiller, Rätsel.
6. Uhland, Einkehr.
7. Sturm, Mein Vaterland.
8. Goethe, Heidenröslein.
9. „ Gefunden.
10. Reinick, Deutscher Rat.

Klasse V.

1. Maßmann, Gelübde.
2. Hoffmann von Fallersleben, das Lied der Deutschen.
3. Kerner, Der reichste Fürst.
4. Uhland, Schwäbische Kunde.
5. „ Des Knaben Berglied.
6. Uhland, Schäfers Sonntagslied.
7. „ Die Kapelle.
8. Dach, Lied der Freundschaft.
9. Hölty, Der alte Landmann an seinen Sohn.
10. Müller, Der Lindenbaum.
11. Gerock, Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt.

Klasse IV.

1. Vogl, Heinrich der Vogler.
2. Platen, Das Grab im Busento.
3. Kaulisch, Wenn du noch eine Mutter hast.
4. Goethe, Der Sänger.
5. Schiller, Der Graf von Habsburg.
6. Schiller, Die Bürgschaft.
7. Krummacher, Winterlied.
8. Geibel, Hoffnung.
9. Bürger, Das Lied vom braven Mann.
10. Chamisso, Das Riesenspielzeug.

Klasse III.

1. Uhland, Frühlingslieder.
2. „ Des Sängers Fluch.
3. „ Der blinde König.
4. „ Das Glück von Edenhall.
5. Platen, Der Pilgrim vor St. Just.
6. Geibel, Gudruns Klage.
7. Geibel, Morgenwanderung.
8. Schiller, Der Taucher.
9. Arndt, Deutscher Trost.
10. Schenkendorf, Muttersprache.
11. Körner, Vor Rauchs Büste der Königin Luise.
12. Goethe, Erlkönig.

Klasse II.

1. Schiller, Die Kraniche des Ibykus,
2. „ Der Ring des Polykrates.
3. „ Die Glocke.
4. „ Die Teilung der Erde.
5. Schiller, Hoffnung.
6. Goethe, Der Schatzgräber.
7. Rückert, Aus der Jugendzeit.
8. Schiller, Monologe aus Wilhelm Tell und der Jungfrau von Orleans.

Klasse I.

1. Goethe, Wanderers Nachtlieder.
2. „ Harfenspieler.
3. „ Mignon.
4. „ Der Fischer.
5. „ Der getreue Eckart.
6. Schiller, Die Worte des Glaubens.
7. Uhland, Das Schloß am Meer.
8. Uhland, Bertran de Born.
9. Chamisso, Schloß Boncourt.
10. „ Die alte Waschfrau.
11. Freiligrath, O lieb, so lang du lieben kannst.
12. „ Die Auswanderer.
13. Rückert, 4 Vierzeilen.

III. Allgemeines.

Die hiesige **höhere Mädchenschule** ist eine städtische Anstalt und umfaßt 9 aufsteigende Klassen mit je einjährigem Lehrgange; das **Lehrerinnen-Seminar** hat 2 Klassen und besitzt seit dem Jahre 1879 die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungs-Prüfungen. Diese finden vor Ostern eines jeden Jahres statt.

Die staatliche **Aufsichtsbehörde** ist die Königliche Regierung in Danzig, während die Lokalschulinspektion durch Regierungsverfügung vom 30. Mai 1895 dem unterzeichneten Direktor übertragen worden ist.

Zur **Stadtschuldeputation** gehören zur Zeit folgende Mitglieder:

1. Herr Bürgermeister Sandfuchs, Vorsitzender
2. Herr Buchdruckereibesitzer Halb, Stadtrat
3. Herr Buchhändler Hemmpel, Stadtrat

} als Vertreter des Magistrats.

4. Herr Rechtsanwalt Bentz, stellv. Stadtverordneten-Vorsteher
5. Herr Kaufmann Gottschewski
6. Herr Oberpostsekretär Teichert

} als Vertreter der Stadtverordnetenversammlung.

7. Herr Seminardirektor Schulrat Schröter
8. Herr Pfarrer Felsch
9. Herr Dekan Dr. Ludwig

} als technische Mitglieder.

10. Herr Rektor Schreiber
11. Herr Rektor Palm
12. Der unterzeichnete Direktor

} als Leiter der städtischen Schulen mit beratender Stimme.

Das Lehrerkollegium besteht aus dem Direktor, 2 Oberlehrern, 1 Oberlehrerin, 3 ordentlichen Lehrern, 4 ordentlichen Lehrerinnen und 1 Turnlehrerin.

IV. Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar		Höhere Mädchenschule									zusammen
	A.	B.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Zahl der Schülerinnen am 1. März 1898	7	16	19	25	33	38	29	29	18	21	20	255
Zu Anfang des Schuljahres 1898/99	7	16	24	34	36	27	27	30	20	19	23	263
Zu Anfang des Winterhalbjahres	7	17	20	32	36	26	27	31	20	22	24	262
Am 1. März 1899	7	16	20	32	34	26	29	31	20	23	23	261
Durchschnittsalter am 1. März 1899	20,5*	18,0	15,4	14,9	13,7	12,9	11,8	10,6	9,4	8,5	7,5	

* Die Zahl nach dem Komma giebt die Monate an.

V. Ueberſicht über die Religions- und Heimatsverhältniſſe der Schülerinnen:

	Seminar		Höhere Mädchenſchule									Zu-ſam-men
	A.	B.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Geſamtzahl der Schülerinnen:	7	16	20	32	34	26	29	31	20	23	23	261
Davon ſind evangeliſch:	6	11	20	24	28	21	22	25	13	20	13	203
katholiſch:	1	5	—	5	4	5	5	6	6	2	7	46
jüdiſch:	—	—	—	3	2	—	2	—	1	1	3	12
einheimiſch:	2	8	12	14	17	17	21	25	15	19	20	170
auswärtig:	5	8	8	18	17	9	8	6	5	4	3	91

Zur Vergleichung diene folgende Überſicht:
Die Geſamtzahl der Schülerinnen am Schluſſe des Schuljahres betrug

1891 — 229 1896 — 226
1892 — 245 1897 — 226
1893 — 247 1898 — 255
1894 — 231 1899 — 261.
1895 — 224

VI. Verzeichnis der in der höheren Mädchenſchule eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach.	Verfaſſer.	Titel.	Wird gebraucht in Klaſſe:
Religion.		Bibel	2 und 1.
"		Geſangbuch	7—1.
"		Neues Teſtament	3.
"	Woike-Triebel	Bibliſche Hiſtorien	7—4.
"	Weiß	Katechismus	6—1.
Deutſch.		Hirtſche Fibel B	9.
"	Paldamus-Rehorn	Deutſches Leſebuch D I	8.
"	"	" " II	7 und 6.
"	"	" " III	5 und 4.
"	"	" " IV	3 und 2.
"	"	Gedichte V	4—1.
"	Nowack	Sprachſtoffe I	8.
"	"	" II	7 und 6.
"		Deutſche Rechtſchreibung	5—1.
"		Schulausgaben der geleſenen Schriftſteller	3—1.

Lehrfach.	Verfasser.	Titel.	Wird gebraucht in Klasse:
Rechnen.	Büttner-Otto	Rechenaufgaben für höhere Mädchenschulen, Heft I	9.
"	" "	" " " " " II	8.
"	" "	" " " " " III	7.
"	" "	" " " " " IV	6.
"	" "	" " " " " V	5 und 4.
"	" "	" " " " " VI	3.
"	" "	" " " " " VII	2. und 1.
Französisch	Bierbaum	Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I	6 und 5.
"	"	" " " " " II	4 und 3.
"	"	" " " " " III	2 und 1.
"	"	Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller	3—1.
Englisch	Bierbaum	Lehrbuch der englischen Sprache I	3 und 2.
"	"	" " " " II	2 und 1.
		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller	2 und 1.
Geschichte	Andrä-Sevin	Kurzer Lehrgang der Geschichte	3 bis 1.
Erdkunde	Seydlitz	Geographie für höhere Mädchenschulen E Heft I	5.
"	"	" " " " " II	4.
"	"	" " " " " III	3.
"	"	" " " " " IV	2 und 1.
"	Lange	Volksschulatlas	5—1.
Naturkunde	Bänitz	Lehrbuch der Physik	2 und 1.
Gesang	Reepschläger	Liederkranz	6—1.

VII. Aufsätze des Seminars und der Oberstufe der Mädchenschule.

Seminar A.

1) Maria Stuart und Elisabeth Tudor. 2) Weshalb ist es für die Menschen heilsam, daß sie Kinder der Sorge sind. 3) Der Ehrbegriff in Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit.) 4) Tasso und Antonio. 5) Charakteristik der handelnden Personen in Schillers Taucher. 6) Winkt der Sterne Licht, ledig aller Pflicht hört der Bursch die Vesper schlagen; Meister muß sich immer plagen. (Klassenarbeit.) 7) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Prüfungsaufsatz.)

Seminar B.

1) Wodurch wird das Band der Freundschaft befestigt? 2) Die Frauencharaktere in Wilhelm Tell. (Klassenarbeit.) 3) a. Wanderers Nachtlieder. b. „Erlkönig“ und „Fischer“. 4) Das Ritterwesen. (Klassenaufsatz.) 5) Die tragische Schuld in der „Braut von Messina.“ 6) Wie bewährt Nathan seine religiöse Überzeugung durch den sittlichen Willen und durch die sittlich gute That? (Klassenarbeit.) 7) Leben und Treiben in einer mittelalterlichen Stadt. (Klassenarbeit.) 8) Die treue Pflichterfüllung des Weibes. (Dargestellt im Anschluß an Chamissos Gedicht „Die alte Waschfrau.“)

Klasse I.

1) Sonnen- und Mondfinsternisse. 2) Ein Spaziergang im Frühling (Klassenarbeit). 3) Fürst Bismarcks Lebensgang. 4) Der Sänger, von Goethe (Klassenarbeit). 5) Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit (Iphigenie). 6. Die Kinder erzählen zu Hause, wie's ist mit den Krügen ergangen (Klassenarbeit). 7) Deutschlands Vorzüge. 8. Hermanns Vaterhaus. 9) Early to bed and early to rise, Makes a man healthy, wealthy and wise (Klassenarbeit). 10. In der Fremde wird es klar, wie so schön die Heimat war.

Klasse II.

1) Ein Tag in Marienburg. 2) Odysseus im Cyklopenlande. (Klassenarbeit.) 3) Odysseus bei den Phäaken. 4) Polykrates und Amasis. (Klassenarbeit.) 5) Die Rütliscene aus Schillers Tell. 6) Ein Schultag und ein Ferientag. (Klassenarbeit.) 7) Wilhelm Tell. 8) La troupe du signor Vitalis. (Übersetzung aus Sans famille par H. Malot) 9) Schilderung einer Feuersbrunst. (Nach Schillers Glocke.) (Klassenarbeit.) 10) Welche Anforderungen stellte man im Mittelalter an ein wohlerzogenes deutsches Mädchen.

Klasse III.

1) Wie Siegfried Kriemhilde gewann. 2) Gudrun (Kurze Inhaltsangabe). 3) Die alten Ägypter. 4) Roland Schildträger (Inhaltsangabe). 5) Cyrus (Klassenaufsatz). 6) Der Pilgrim vor St. Just (Inhaltsangabe). 7) Hildebrand und Hadubrand (Klassenaufsatz). 8) Das Lied vom Feldmarschall (Inhaltsangabe). 9) Theodor Körner (Klassenaufsatz). 10) Augustus.

VIII. Lesestoffe im Schuljahre 1898/99.

A. Französisch.

Seminar A.

1. Molière: Les Précieuses ridicules.
2. Thiers: Napoléon à Ste. Hélène.
3. Daudet, Erckmann-Chatrian, Xavier de Maistre (privatim.)

Seminar B.

1. Daudet: Le Petit Chose.
2. Ploetz: Manuel (nach Auswahl.)

Klasse I.

1. Souvestre: Sons la tonnelle.
2. Souvestre: Théâtre de la jennesse.

Klasse II.

Malot: Sans tamille.

Klasse III.

Bruno: Le tour de la France par deux enfants.

B. Englisch.

Seminar A.

1. Evangeline von H. W. Longfellow.
2. Rip van Winkle von W. Irving.
3. Herrig: The British Classical Authors (mit Auswahl.)

Seminar B.

1. Edgeworth: Popular Tales.
2. Dickens: The Cricket on the Hearth.

Klasse I.

1. Marryat: The Children of the New Forest.
2. Charles Lamb: Six Tales from Shakespeare.

Klasse II.

Mrs. Mackarness: Amy's Kitchen.

IX. Verfügungen der Königlichen Regierung zu Danzig.

15. 3. 1898. Wenn beim Eintritt in das Lehrerinnen-Seminar einer Bewerberin mehr als 3 Monate zum 16. Lebensjahre fehlen, ist dem Mädchen und ihrem Vater bezw. Erzieher zu Protokoll zu eröffnen, daß sie bei der Meldung zur Lehrerinnenprüfung auf einen Alterserlaß nicht zu rechnen hat.

20. 4. 1898. Der ordentliche Lehrer Floegel erhält einen dreimonatigen Urlaub, der dann durch spätere Verfügungen bis zum Schlusse des Schuljahres verlängert wird.

21. 4. 1898. Der Stundenverteilungs- und Stundenplan wird genehmigt.

17. 5. 1898. Frl. Nouvel erhält Urlaub vom 4. Juni bis 2. Juli.

4. 6. 1898. Oberlehrerin Frl. Grabowski erhält Urlaub vom 1. August bis 1. September.

14. 10. 1898. In jeder Lehrerinnenbildungsanstalt ist auch Unterricht im Zeichnen, Turnen und den weiblichen Handarbeiten zu erteilen, und die Zöglinge sind zur Erteilung von Unterricht in diesen Gegenständen anzuleiten.

22. 11. 1898. Herr Theile wird definitiv bestätigt.

X. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April 1898 unter wenig günstigen Umständen, denn es fehlten drei Lehrer. Oberlehrer Bossert mußte wegen Krankheit bis zum Schlusse des Monats von der Schule fern bleiben, Oberlehrer Pauft war für die Monate April und Mai zu einer militärischen Übung eingezogen worden und der ordentliche Lehrer Floegel hatte seines angegriffenen Gesundheitszustandes wegen von der Königlichen Regierung für drei Monate Urlaub erhalten, der dann später bis zum Schlusse des Schuljahres verlängert wurde. Auch im weiteren Verlaufe des Schuljahres wurden noch einige Vertretungen nötig. Fräulein Nouvel wurde für den Monat Juni beurlaubt, um eine Badekur in Oeynhausen durchzumachen; auch vom 7. November bis 3. Dezember war sie durch Krankheit am Unterrichten behindert. Fräulein Oberlehrerin Grabowski nahm an einem zweimonatigen Ferienkursus der Alliance française in Paris teil und erhielt zu diesem Zwecke Urlaub für den Monat August. Für ihre Vertretung — durch Frl. Elisabeth Floeder — hatte sie selbst Sorge getragen. Herr Brandies fehlte vom 8.—31. August, weil seine Kinder an den Masern erkrankt waren, und Fräulein Hammer vom 12. bis 31. Dezember und vom 1. März bis zum Schlusse des Schuljahrs.

Die durch alle diese Beurlaubungen notwendig werdenden Vertretungen konnte das Lehrerkollegium allein nicht übernehmen, es war die Heranziehung von Hilfskräften erforderlich. Herr Rektor Schreiber von der hiesigen evangelischen Gemeindeschule ließ sich bereit finden, den Unterricht in Rechnen und Naturkunde während des ganzen Schuljahres in beiden Klassen des Lehrerinnen-Seminars zu erteilen, wofür die Anstalt ihm zu lebhaftem Danke verpflichtet bleibt. Auch die Lehrerin Fräulein Gertrud Springer war während des ganzen Schuljahres vertretungsweise in der höheren Mädchenschule thätig und hat bereitwilligst in den verschiedensten Fächern und Klassen Vertretungsstunden übernommen, wie sie infolge der Beurlaubungen gerade notwendig wurden. Endlich war auch der Schulamtsanwärter Otto Lubitz vom 20. April bis 20. August und Fräulein Gertrud Thürmer vom 14. bis 24. März vertretungsweise an der Mädchenschule beschäftigt.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war fast während des ganzen Schuljahres gut, nur vor Weihnachten erkrankten etwa 20 Schülerinnen leicht an den Masern.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert. Am Sedantage hielt Herr Theile die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Brandies. Nach dem Tode des Fürsten Bismarck wurde am 6. August in der Schule eine Trauerfeier veranstaltet, bei der Oberlehrer Pauft eine Ansprache an die Schülerinnen hielt. Die Schulausflüge fanden am 17. Juni statt. Die oberen Klassen fuhren nach Neumühl bei Swaroschin, die mittleren nach Vogelsang bei Elbing, und die unteren machten einen Spaziergang nach dem Schloßgarten. Die Zöglinge des Seminars unternahmen am 30. Juni einen Ausflug nach dem Seebade Kahlberg.

Die Aufnahme-Prüfung für das Lehrerinnen-Seminar fand am 19. und 20. April statt. Sieben Bewerberinnen bestanden die Prüfung und fanden Aufnahme in das Seminar. Die Abgangsprüfung begann am 17. und endete am 24. Februar. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung führte Herr Provinzialschulrat Dr. Kretschmer, die Königliche Regierung war vertreten durch Herrn Regierungs- und Schulrat Dr. Rohrer, die evangelische Kirchenbehörde durch Herrn Generalsuperintendent D. Döblin, die katholische durch Herrn Dekan Dr. Ludwig und die städtische Patronatsbehörde durch Herrn Bürgermeister Sandfuchs.

Durch das Bestehen der Prüfung erhielten vier Prüflinge die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen:

1. Frl. Hedwig Schröter, Tochter des kgl. Seminardirektors Herrn Schulrat Schröter, hier.
2. Frl. Gertrud Thürmer, Tochter des Zimmermeisters Herrn Thürmer, Vogelsang.
3. Frl. Elfriede Treuge, Tochter des in Elbing verstorbenen Glasermeisters Herrn Treuge.
4. Frl. Lisbeth Wölke, Tochter des Bankdirektors Herrn Wölke, hier.

Zwei Prüflinge erhielten ihrem Antrage gemäß die Berechtigung zum Unterrichte an Volksschulen:

1. Frl. Franziska Steffen, Tochter des Lehrers a. D. Herrn Steffen, Sandhof.
2. Frl. Anna Schluff, Tochter des Klempnermeisters Herrn Schluff in Pillkallen.

Beim Schlusse des Schuljahres verlassen die Anstalt 15 Schülerinnen, welche das Ziel einer höheren Mädchenschule erreicht haben.

Es sind dies folgende:

Lucie Arbeit, Margarete Bähr, Lucie Gluth, Else Götter, Gertrud Gruber, Hertha Heidenhain, Lisbeth Janzen, Frieda Krause, Lisbeth Krause, Anna Liebrecht, Gertrud Siech, Olga Starck, Elna Töws, Else Wiebe und Erna Wunderlich.

Mit dem 1. April d. J. tritt der ordentliche Lehrer Herr Flögel in den Ruhestand. Fast 44 Jahre lang hat Herr Flögel an der höheren Mädchenschule und seit der Gründung des Lehrerinnen-Seminars auch an diesem gewirkt und sich nicht nur durch seinen Unterricht, sondern auch auf andere Weise manche Verdienste um die Anstalt erworben. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind fast ausschließlich seinen unausgesetzten Bemühungen zu verdanken, auch für die Entstehung und dauernde Pflege der freundlichen Umgebung des Schulgebäudes ist er in erster Linie thätig gewesen.

Seine Amtsgenossen, wie auch seine zahlreichen Schülerinnen werden Herrn Flögel ein dauerndes freundliches Andenken bewahren und begleiten ihn beim Scheiden mit dem Wunsche, daß er sich recht lange und ohne Sorgen der wohlverdienten Ruhe nach langer Arbeit erfreuen möge.

XI. Mitteilungen an das Elternhaus.

1.

Die Ferien im Schuljahre 1899/1900 verteilen sich folgendermaßen:

Ostern	vom	25. März	bis zum	11. April	1899.
Pfingsten	„	19. Mai	„ „	25. Mai	1899.
Sommerferien	„	1. Juli	„ „	1. August	1899.
Herbstferien	„	30. September	„ „	17. Oktober	1899.
Weihnachten	„	23. Dezember 1899	„ „	9. Januar	1900.

2.

Vom 1. April 1899 ab beträgt das Schulgeld:

in Klasse	IX.	monatlich	4	ℳ,
„ „	VIII.	„	4	„
„ „	VII.	„	5	„
„ „	VI.	„	6	„
„ „	V.	„	6	„
„ „	IV.	„	7	„
„ „	III.	„	7	„
„ „	II.	„	8	„
„ „	I.	„	8	„
im Seminar		„	10	„

Diejenigen Schülerinnen, welche in den Vororten Marienburgs wohnen, zahlen in allen Klassen der höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars 3 ℳ monatlich mehr, als oben angegeben ist. Gesuche um Erlaß des Schulgeldes sind an den Magistrat zu richten.

3.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 11. April. **Am 10. und 11. April findet die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt.** Das vorschriftsmäßige Alter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre, doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlaß erteilt werden. Meldungen sind vorher an den Unterzeichneten zu richten.

Die Aufnahmeprüfung für die höhere Mädchenschule beginnt am **Montag, den 10. April, vormittags um 9 Uhr.** Anmeldungen für die unterste Klasse nehme ich **Sonnabend, den 8. April, vormittags von 11 bis 12 Uhr** entgegen. Bei der Aufnahme ist ein Taufschein und ein Impfschein, (bezw. Wiederimpfungsschein) vorzulegen.

F. Horn,

Direktor des Lehrerinnen-Seminars und der höheren Mädchenschule.

Sprechzeit: an allen Wochentagen um 11 Uhr.